

Jugendhilfeausschuss am 08.02.2023

**Anfrage der Ratsfraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -
hier: Kita-Navigator und Kindertagespflege-Navigator**

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der Projekte „Kita-Navigator“ und „Kindertagespflege-Navigator“?

Antwort:

Im Mai 2021 hat die ITK Rheinland mit dem Rollout eines Updates für den Kita-Navigator begonnen. Das Update ist aus technischen Gründen zwingend notwendig und erforderlich.

Das Update wurde zuvor mehrfach verschoben – zuletzt Ende 2021 auch auf Anraten der ITK Rheinland – da bei anderen Kommunen nach erfolgtem Update ein fehlerfreier Betrieb nicht möglich war. Aufgrund der hohen Anzahl vorgemerkter Kinder und zu vergebener Betreuungsplätze, muss in Düsseldorf unbedingt ein fehlerfreier Betrieb des Verfahrens sichergestellt sein. Diese Zusicherung, dass das Verfahren fehlerfrei sei, erfolgte durch die ITK zum November 2022.

Für die Eltern haben sich mit dem Update einige Verbesserungen ergeben. Sie können nun auch über eine Kartenansicht nach Kitas suchen, die Registrierung im Verfahren wurde vereinfacht. Erfreulicherweise wurde auch der Bereich des Eltern-Logins nutzungsfreundlicher und moderner gestaltet.

Auch im Backend-Bereich, den sowohl die Administratoren als auch die Kita-Leitungen benutzen, hat das Update einige wünschenswerte Verbesserungen gebracht. Festzustellen ist jedoch auch, dass wichtige Funktionen in diesem Bereich leider ersatzlos entfallen sind. Über Jahre aufgebaute und abgestimmte Arbeitsabläufe werden dadurch derzeit stark beeinträchtigt.

Das Jugendamt hatte ursprünglich den Kita-Navigator nicht nur als Vormerkssystem, sondern auch als wichtiges Instrument der Jugendhilfeplanung konzipiert. Diese Funktion erfüllt der Kita-Navigator nur noch sehr eingeschränkt. Beeinträchtigt ist auch die Schnittstelle zum Beitragsverfahren. Derzeit kann von Seiten des Jugendamtes auch noch nicht bestätigt werden, dass das Verfahren fehlerfrei läuft.

Zwischenzeitlich hat die ITK Rheinland zugesichert, alle noch gemeldeten Fehler unverzüglich zu korrigieren und die entfallenen Funktionen zeitnah wieder in das Verfahren zu integrieren oder Alternativen anzubieten. Ob dadurch alle Abläufe im Backend-Bereich wieder gesichert werden können, bleibt abzuwarten. Abzusehen ist aber, dass sich bereits jetzt ein erheblicher zusätzlicher Arbeitsaufwand und Zeitverzug in den Bereichen Elternbeiträge und Jugendhilfeplanung ergeben haben.

Erst, wenn der Kita-Navigator in Düsseldorf zuverlässig funktioniert und alle Abläufe reibungslos funktionieren, wird sich das Jugendamt mit der Einführung des Kindertagespflege-Navigators befassen können. Die Sichtung der Testumgebung wird noch im 1. Quartal 2023 erfolgen. Geplant ist die Einführung des Kindertagespflege-Navigators im Kindergartenjahr 2023/2024.

Frage 2:

Welche Verabredungen zur Weiterentwicklung der beiden genannten Vormerksysteme wurden zwischen dem Jugendamt und den beteiligten Stellen getroffen?

Antwort:

Das Jugendamt ist seit vielen Jahren bestrebt das Verfahren Kita-Navigator, für alle nutzenden Bereiche ständig zu verbessern und Arbeitsabläufe zu optimieren.

Zuletzt war der Wunsch der Mehrsprachigkeit des Kita-Navigators bei der ITK Rheinland platziert worden. Diese hat daraufhin mit dem Google Translator eine Übersetzungsfunktion in das Frontend des Kita-Navigators, also den Bereich, den die Eltern nutzen, eingebaut. Aktuell prüft das Jugendamt die Funktion, so dass den Eltern die Funktion zeitnah zur Verfügung stehen wird.

Darüber hinaus hat die ITK Rheinland in einem Gespräch mit Hauptamt und Jugendamt deutlich gemacht, dass keine großen Weiterentwicklungen des Verfahrens möglich sind. Es soll künftig nur eine Programmversion für alle Kommunen, die den Kita-Navigator nutzen, geben. Eine Abstimmung erfolgt dann im Kreis dieser, im Vergleich zu Düsseldorf in der Regel deutlich kleineren Kommunen. Die ITK Rheinland hat gegenüber der LHD aber zugesichert, künftig wieder die Ansprüche des Düsseldorfer Jugendamtes bevorzugt in die Weiterentwicklung einfließen zu lassen.

Das Jugendamt hat so weiterhin die Möglichkeit neue Anforderungen an den Kita-Navigator zu benennen. Die ITK Rheinland wird dann prüfen, inwiefern die Anforderungen umgesetzt werden können.

Dabei soll unter Berücksichtigung der gemeinsamen Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Kita-Navigators weiterhin der besondere Einfluss des Jugendamtes auf die konkrete Ausgestaltung des Programms sichergestellt werden.

Frage 3:

Ab wann werden den Düsseldorfer Familien welche inhaltlichen und funktionellen Verbesserungen zur Verfügung stehen?

Antwort:

Mit dem Update auf die Version 4.0 besteht auch die Möglichkeit, die Platzvergabe über einen Algorithmus (Gale-Shapley-Verfahren) zu steuern. Dieser Algorithmus ist darauf ausgelegt, die bestmögliche Verpaarung von Elternwunsch und Kitaauswahl zu finden, wodurch jede Familie auch nur ein Platzangebot erhält. Das würde bedeuten, dass nach vorheriger Sortierung durch die Kita-Leitungen am Tag der Platzvergabe, das System ganz automatisch die Platzzusagen rausschickt und die zu diesem Zeitpunkt feststehenden freien Plätze, vergeben werden.

Das Gale-Shapley-Verfahren konnte durch das Jugendamt noch nicht ausreichend geprüft werden, so dass auch keine Garantie gegeben werden kann, ob das Verfahren für Düsseldorf und seine Trägerlandschaft eine Lösung darstellt.

Bereits im letzten Jahr hat dazu ein Arbeitskreis bestehend aus Vertreter*innen der Düsseldorfer Trägerlandschaft getagt und sich damit befasst. In einem nächsten Treffen des Arbeitskreises sollen Erfahrungen der Kommunen, die das Verfahren bereits nutzen, herangezogen werden. In Zuschalten des Algorithmus wird allerdings nur dann für sinnvoll erachtet, wenn das Verfahren an sich reibungslos und fehlerfrei funktioniert.